



Bielefeld

Seniorenrat am 16.08.2023

Lebenslagenbericht 2023

Stadt Bielefeld

Dezernat für Soziales und Integration - Büro für Sozialplanung



Wozu braucht es Sozialberichterstattung?

- Entwicklungen erkennen für zielgerichtete und präventive Interventionen
- Räumliche Polarisierung transparent machen
- Basis für Maßnahmen gegen soziale Ungleichheit
- Grundlage für Schwerpunktsetzungen, um begrenzte Mittel zielgerichtet einzusetzen

Handlungsempfehlungen: Mitte 2024

Grundlage für LuFs 2026-2028

Soziale Infrastruktur / Sozialplanung

I. Zahlen, Daten, Fakten

(Lebenslagenbericht, Pflegebedarfsplanung,
Bildungsreport, Schuleingangsuntersuchungen
etc.)

II. Expertise der Träger

(Trägergespräche, Dialogische Verfahren
Erfahrungswissen aus Projekten)



Konzeption

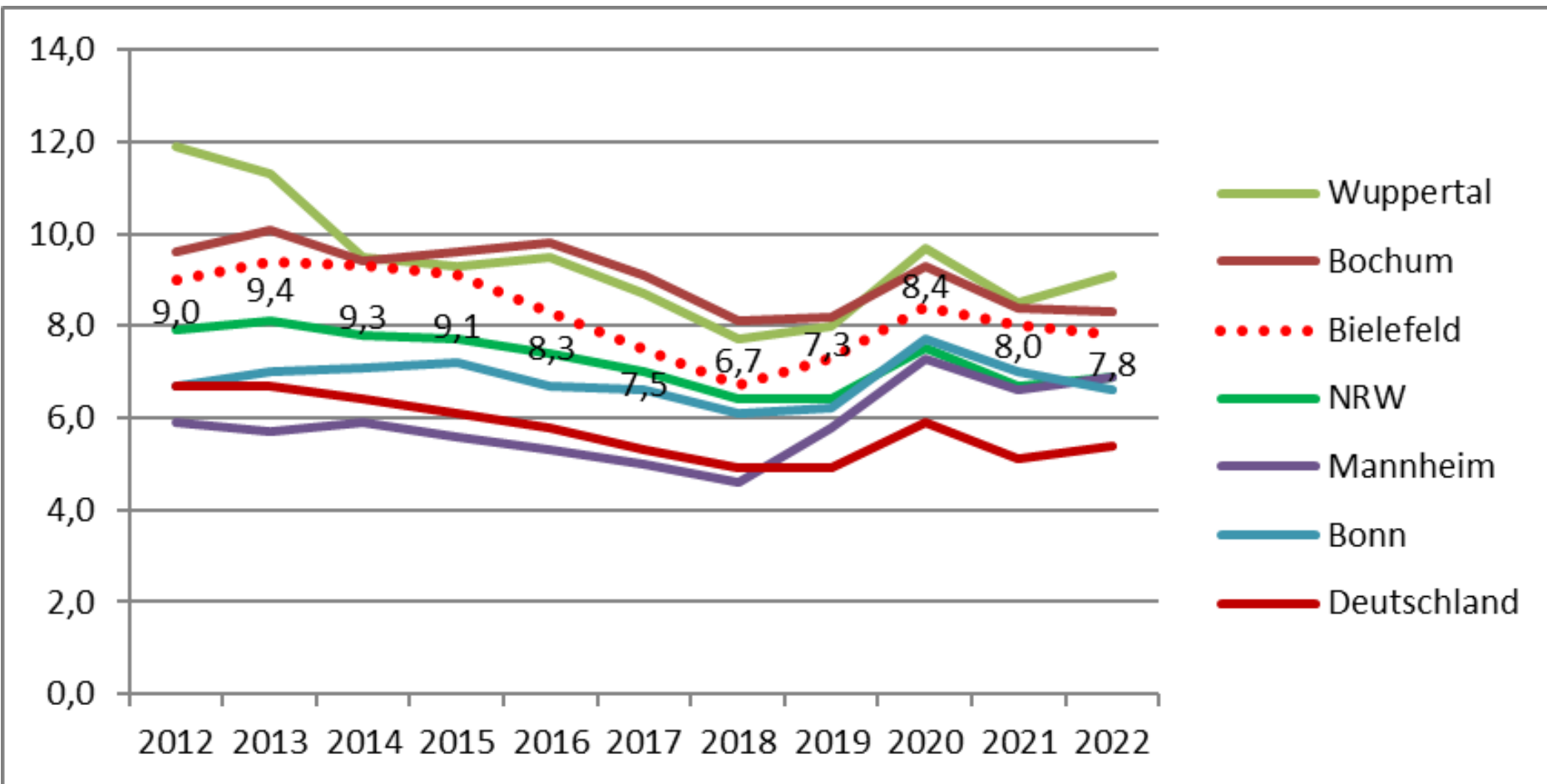
- Schwerpunktthema „Auswirkungen von Krisen“
- Einheitlicher Aufbau:
 - Ausgangslage
 - Zahlen, Daten und Fakten
 - Kurze Interpretation der Zahlen
 - Was sagen die Expert*innen?
 - Zentrale Ansatzpunkte: Was folgt daraus?
- Integrierte, dezernatsübergreifende Betrachtung und Zusammenarbeit
- Großer qualitativer Teil mit Beiträge Expert*innen und Praktiker*innen aus der sozialen Landschaft in Bielefeld
- Orientierungshilfe / Lotsenfunktion durch die Informationen und Berichte



Kernaussagen

- **Kinder und Jugendliche:** Immer mehr Kindern insbesondere aus benachteiligten Verhältnissen fehlen ausreichende Basiskompetenzen, z. B. im Bereich der Motorik oder des Sozialverhaltens, um den Wechsel vom Kindergarten in die Schule gut zu bewältigen. Das Risiko für psychische Auffälligkeiten ist von 18% vor Corona auf 31% während der Krise gestiegen.
- **Sorge und Pflege:** Die Gruppe derjenigen, die durch Angehörige versorgt werden, hat einen Zuwachs von 32% erfahren (2019: 8.166 Personen; 2021: 12.267 Personen).
- **Armut:** 34.531 Menschen und damit etwa jede*r achte Bielefelder*in im Alter von 0 bis zur Regelaltersgrenze beziehen im Juni 2022 Leistungen nach dem SGB II. Hinzu kommen 3.679 Bielefelder*innen die Grundsicherungsleistungen im Alter erhalten, das sind 1.358 bzw. 59% mehr Senior*innen als im Jahr 2012. Fast jede vierte Paar-Familie (23,5%) mit drei oder mehr Kindern erhält SGB II-Leistungen.
- **Sucht und Drogen:** Die Pandemie hat negative Entwicklungen im Suchtbereich begünstigt, da sich die Gruppen nicht treffen konnten und digitale Angebote kein adäquater Ersatz waren.
- **Digitalisierung:** Die beschleunigte Digitalisierung vieler Lebensbereiche während der Pandemie hat auch dazu geführt, dass sich mehr ältere Menschen digital ausgeschlossen fühlen.
- **Bürgerschaftliches Engagement:** Fast 2/3 der Bielefelder Sportvereine spüren eine Krise des Ehrenamtes in ihrem Verein.

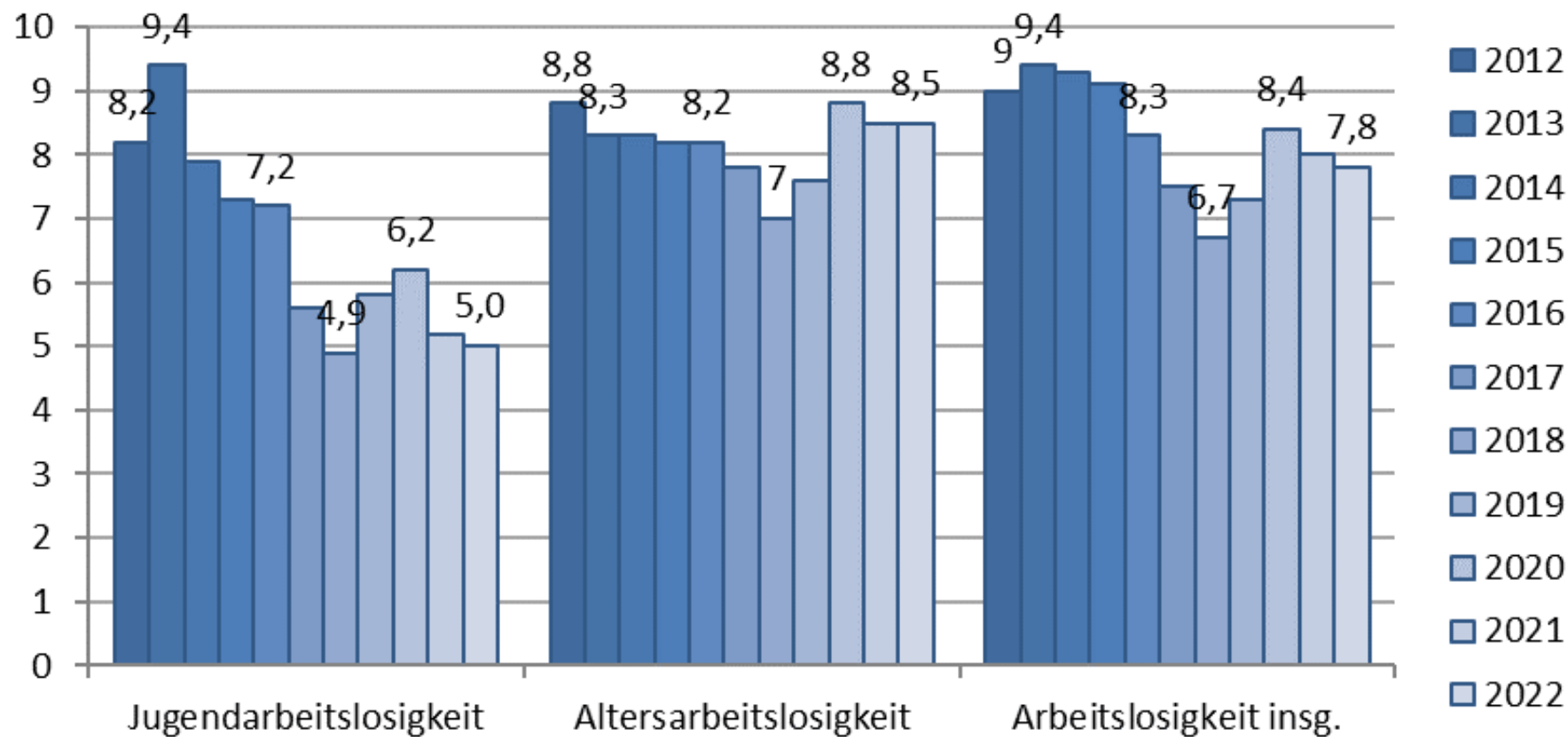
Bielefelder Arbeitslosenquote noch über dem Durchschnitt



Daten: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung

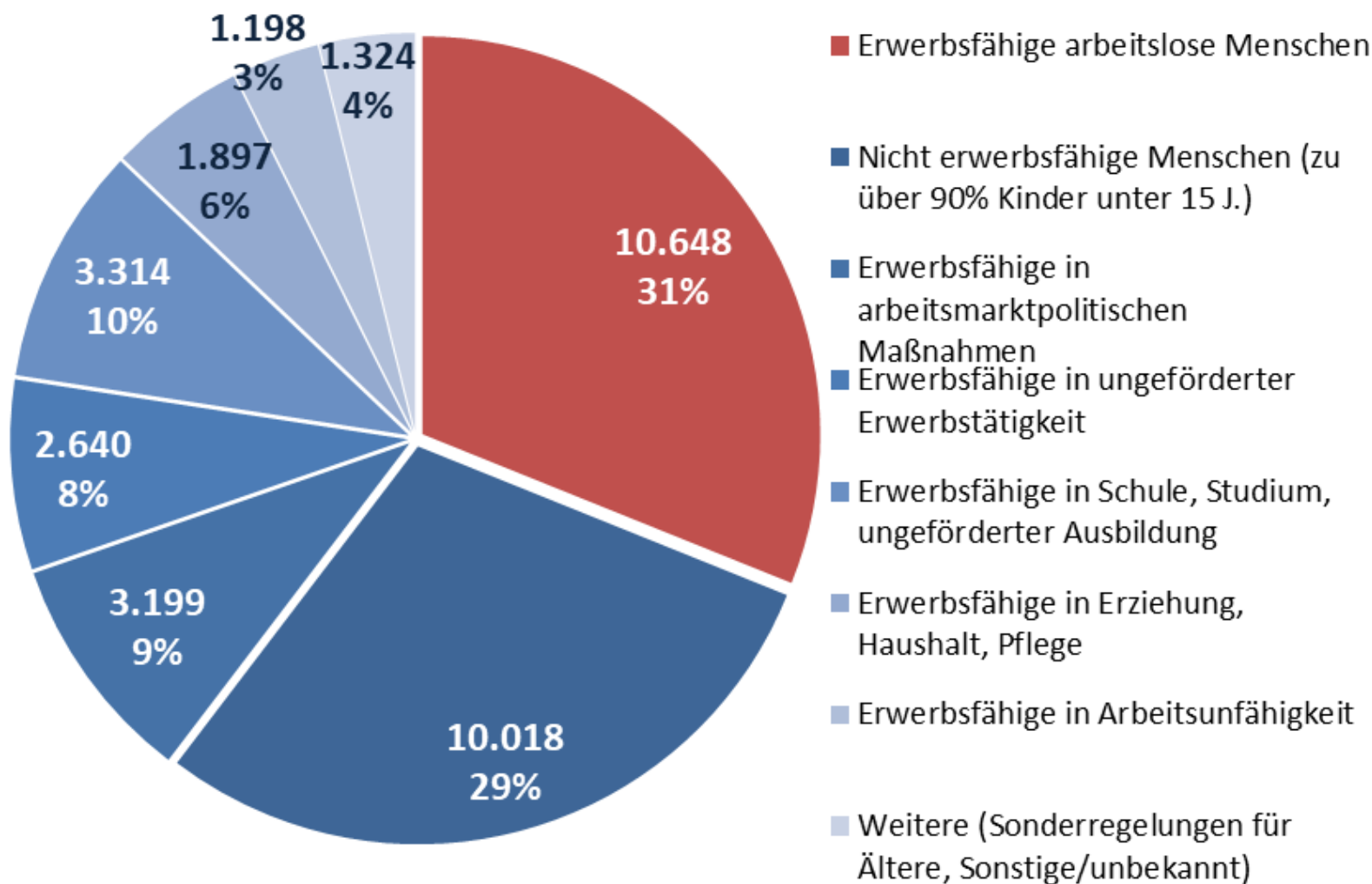


Jugendarbeitslosigkeit sinkt in 2022 wieder auf einen Tiefststand

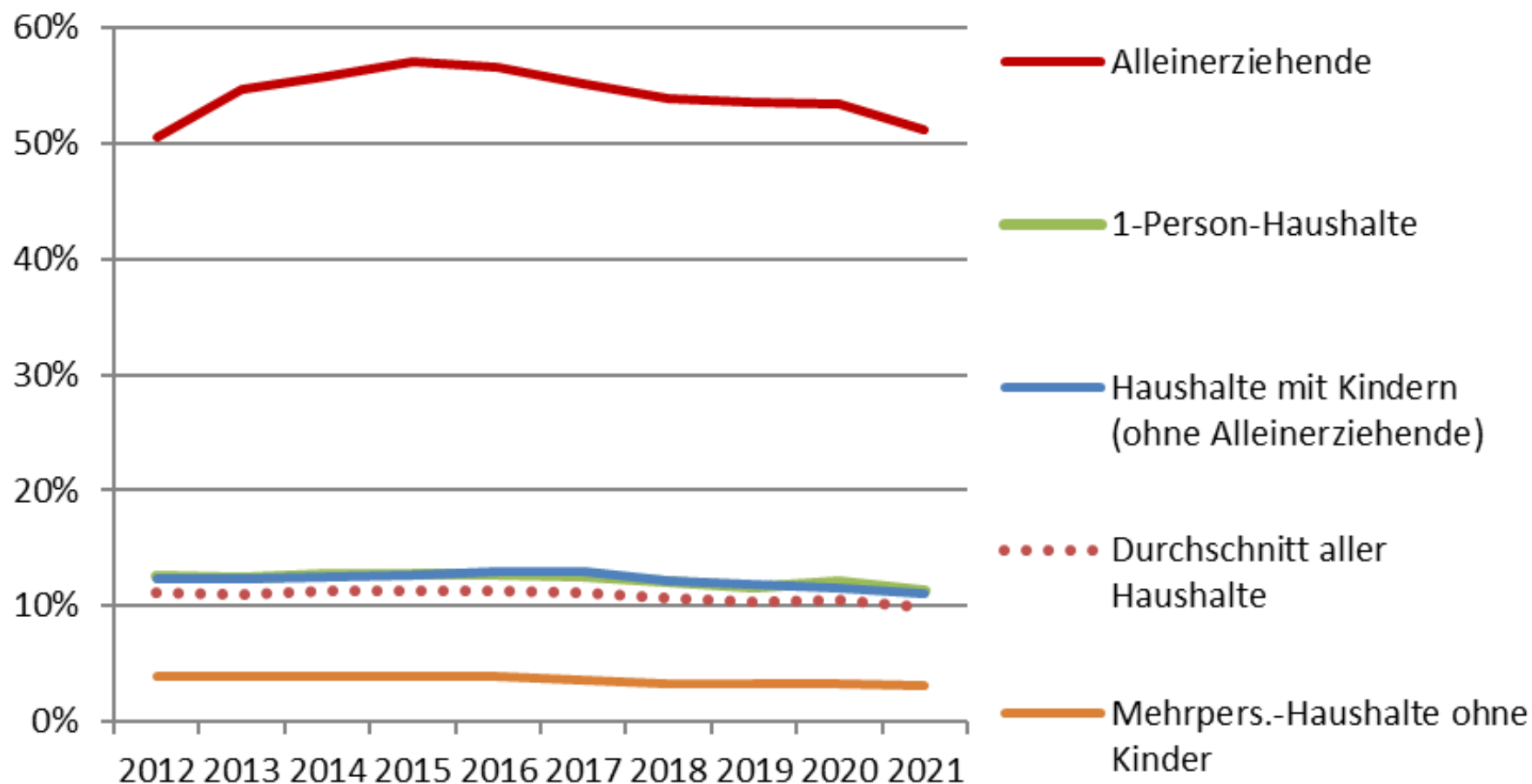




SGB II-Regelleistungsberechtigte (Stand: 30.06.2022)



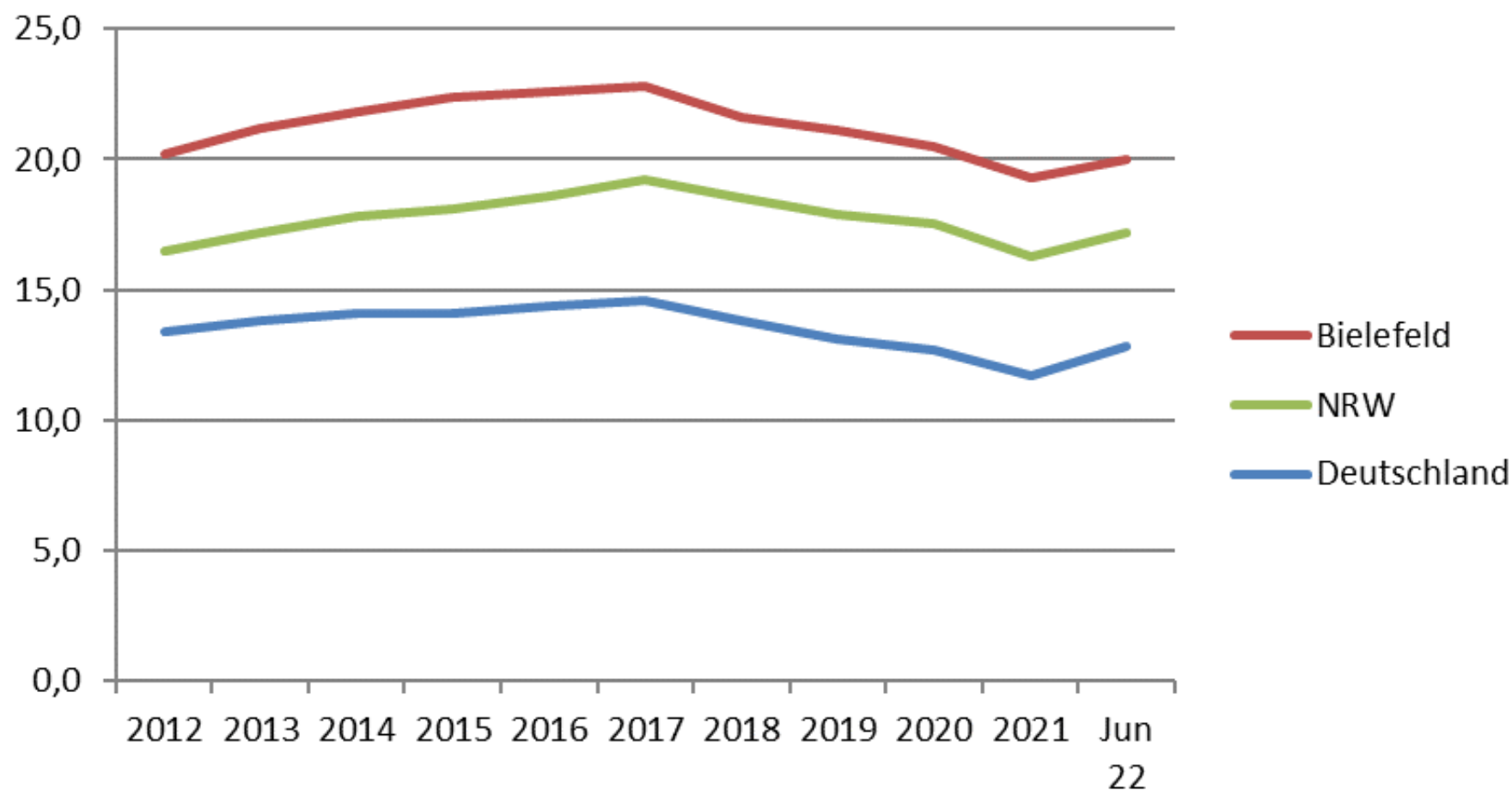
SGB II-Betroffenheit von Bedarfsgemeinschaften mit und ohne Kinder



Daten: Einwohnermelderegister der Stadt Bielefeld und Statistik der Bundesagentur für Arbeit vom Presseamt/Statistikstelle

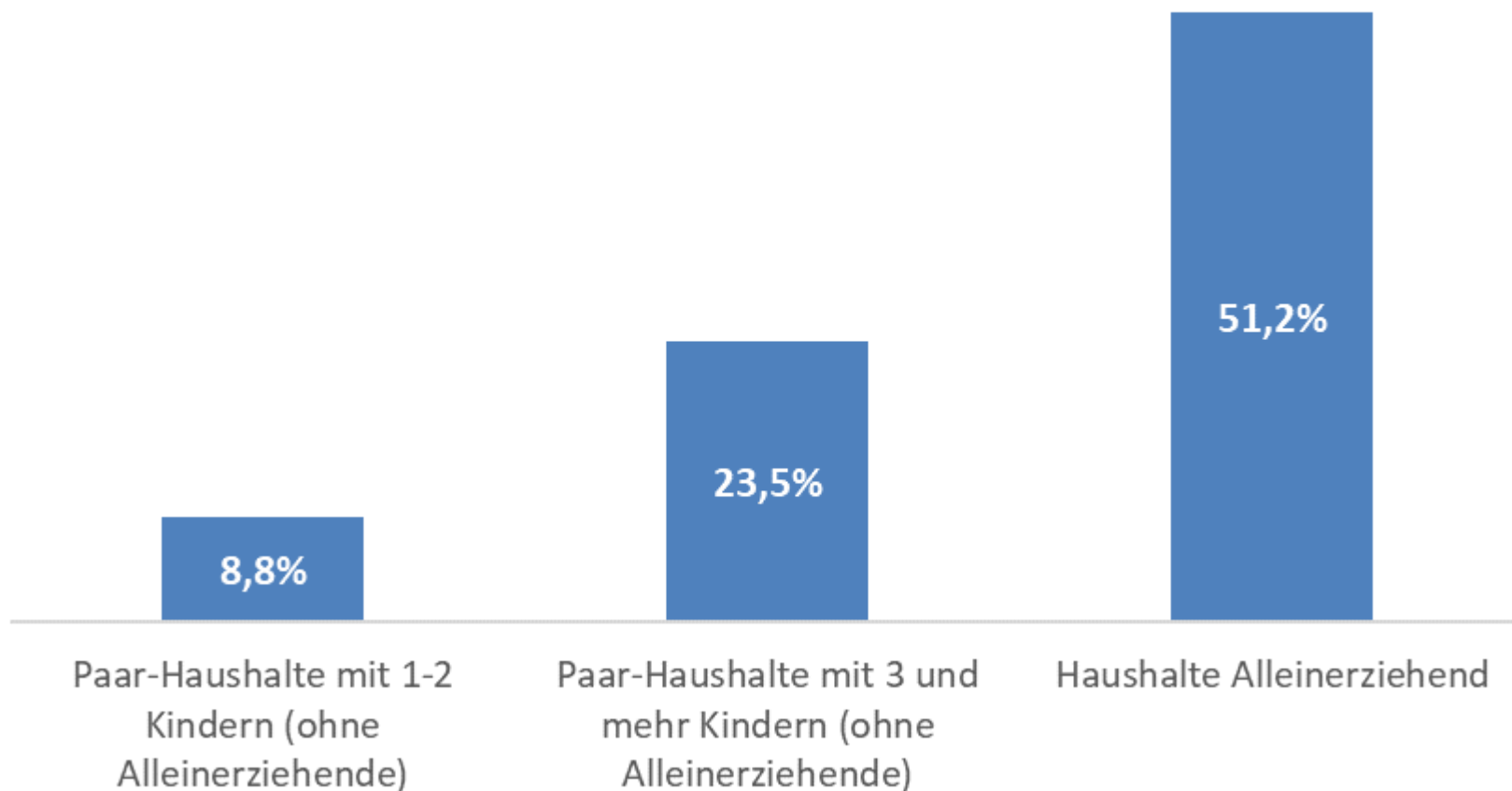


SGB II-Quoten von Kindern 0-14 Jahre



Daten: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

SGB II-Betroffenheit von Haushalten mit Kindern zum 31.12.2021



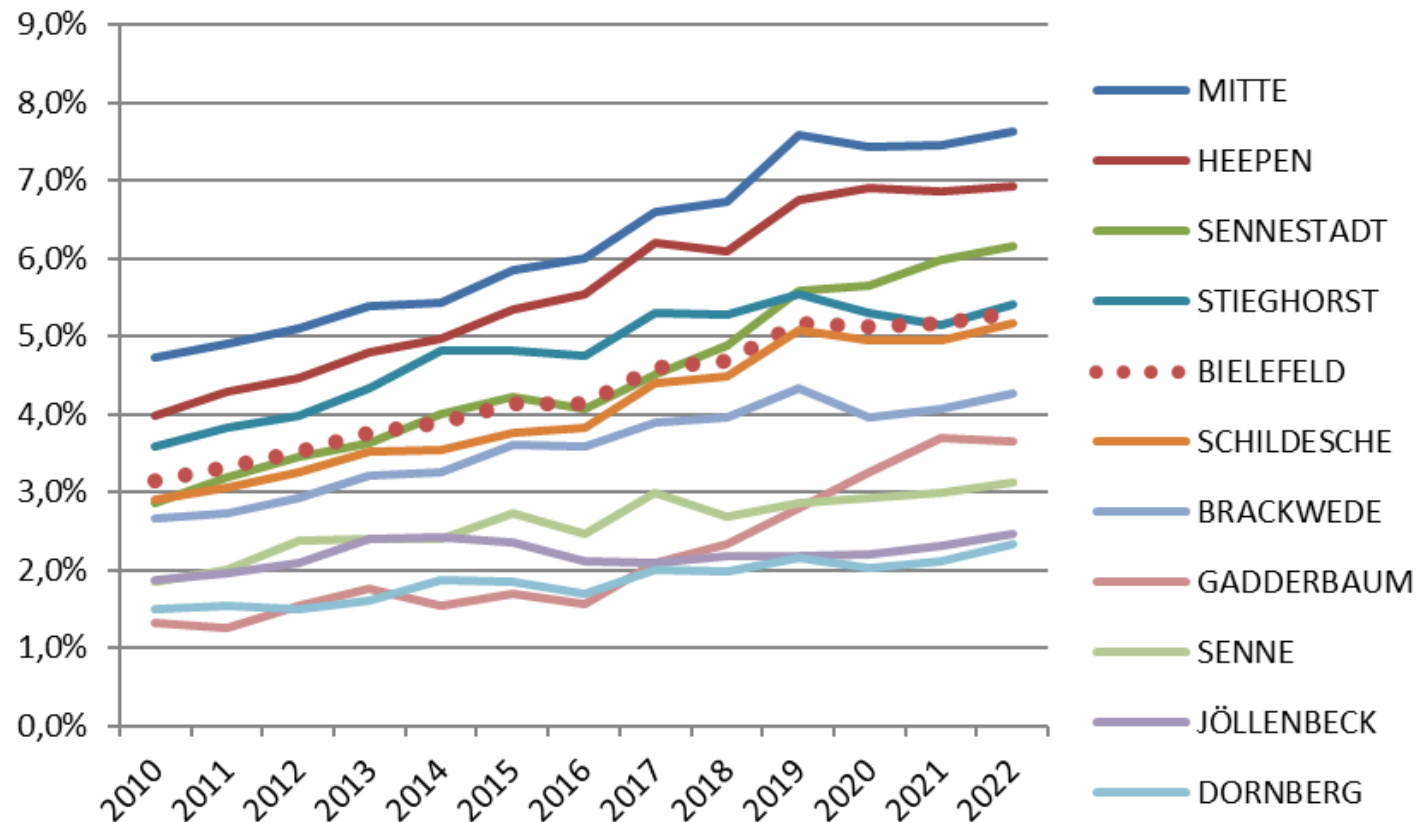
Daten: Einwohnermelderegister der Stadt Bielefeld und Statistik der Bundesagentur für Arbeit vom Presseamt/Statistikstelle

Altersarmut nimmt weiter zu

Bezieher*innen von Grundsicherung im Alter:

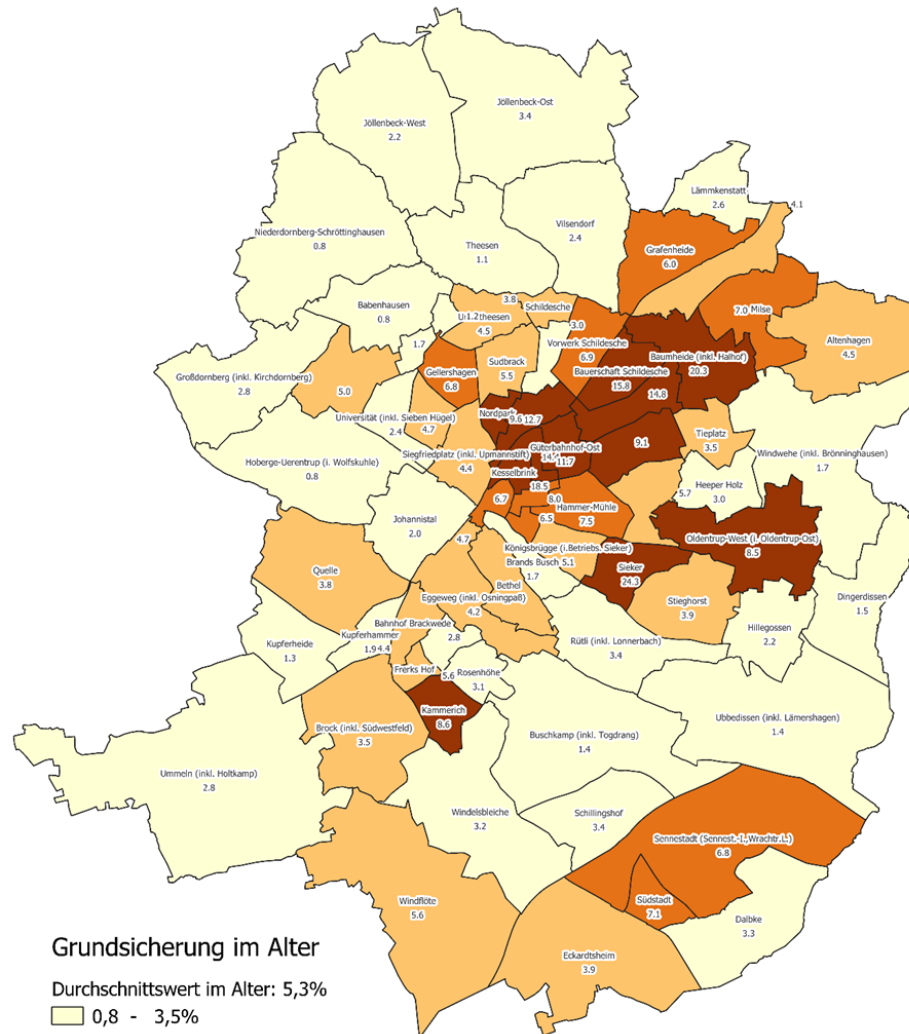
2010: 2.100 Menschen

2022: 3.610 Menschen



Daten: Amt für soziale Leistungen – Sozialamt und Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld

Armut im Alter



Grundsicherung im Alter

Durchschnittswert im Alter: 5,3%

0,8 - 3,5%

3,5 - 5,8%

5,8 - 8,2%

8,2 - 24,3%

Daten: Amt für soziale Leistungen – Sozialamt und Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld

Altersentwicklung in den Stadtbezirken



Stadtbezirk	Altersgruppen			
	Alter unter 18 Jahren	Alter 18 bis unter 65 Jahren	Alter 65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
Mitte	-0,3	-3,6	2,7	1,1
Schildesche	-0,7	-4,4	2,7	2,4
Gadderbaum	-1,1	-4,4	3,5	2,0
Brackwede	0,4	-3,6	2,3	0,9
Dornberg	-0,1	-2,0	1,4	0,7
Jöllenbeck	-1,4	-3,9	2,7	2,6
Heepen	-0,9	-2,5	2,3	1,1
Stieghorst	-0,3	-4,0	2,5	1,8
Sennestadt	-1,4	-2,7	3,7	0,3
Senne	0,2	-4,4	2,7	1,6
Gesamt	-0,5	-3,5	2,6	1,4

Daten: Presseamt / Statistikstelle (Einwohnermelderegister zum 31.12.2021 und Bevölkerungsvorausberechnung 2022 zur (mittleren) Hauptvariante); eigene Berechnungen

19.830 Pflegebedürftige insgesamt

zu Hause versorgt:

17.226 Pflegebedürftige (86,9 %)

in Pflegeheimen versorgt:

2.598 Pflegebedürftige (13,1 %)

durch Angehörige:

12.267 Pflegebedürftige (61,9 %)

zusammen mit/durch ambulante Pflegedienste/n:

4.959 Pflegebedürftige (25,0 %)

davon Kurzzeitpflege:

105 Pflegebedürftige (0,5 %)

Tagespflege:

516 Pflegebedürftige (2,6 %)

Daten: IT. NRW (2022): Leistungsempfänger*innen der Pflegeversicherung in NRW am 31. Dezember 2021, eigene Darstellung

- TOP 1: Armut in Verbindung mit der zunehmenden Spaltung der Gesellschaft
- TOP 2: Vorläuferfähigkeiten bei Kindern
- TOP 3: Gesundheitsförderung
- TOP 4: Benachteiligung von Frauen
- TOP 5: Vereinsamung, soziale Isolation
- TOP 6: Digitalisierung
- TOP 7: Förderung sorgender Gemeinschaften einschließlich Nachbarschaften und Pfleger Angehöriger
- TOP 8: Bürgerschaftliches Engagement
- TOP 9: Selbsthilfe

Wie geht es weiter?

- Vorstellung des Lebenslagenberichts in verschiedenen Stadtteilen, in politischen Gremien, Dienstbesprechungen, Quartierswerkstätten und weiteren Veranstaltungen
- Partizipative Entwicklung konkreter Handlungsempfehlungen für die Politik über einen Zeitraum von sechs Monaten mit der Bielefelder Stadtgesellschaft, freien Trägern und Politik
- Bündelung und Vorstellung der Handlungsempfehlungen in den politischen Gremien Mitte 2024
- Nutzung der Handlungsempfehlungen als Rahmen für die kommende Leistungs- und Finanzierungsperiode ab 2026.



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Dezernat für Soziales und Integration - Büro für Sozialplanung

E-Mail: integrierte.sozialplanung@bielefeld.de

Tel.: +49(521)51-2371